

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Oliver Friederici (CDU)

vom 09. Februar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Februar 2023)

zum Thema:

Aufweitung der S-Bahn-Brücke Köpenick

und **Antwort** vom 01. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. März 2023)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Oliver Friederici (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14834
vom 9. Februar 2023
über Aufweitung der S-Bahn-Brücke Köpenick

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an der entsprechend gekennzeichneten Stelle wiedergegeben.

Frage 1:

Ist dem Senat bekannt, dass die Durchfahrt der Bahnbrücke von aktuell 16 m auf lediglich 19 m verbreitert werden soll?

Antwort zu 1:

Ja, diese Aufweitung entspricht der Bestellung des Senats gegenüber der Deutschen Bahn im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Ausbaustrecke Berlin – FF/Oder, PA 16.

Frage 2:

Welche Kommunikation insbesondere hinsichtlich frühzeitiger Information der Öffentlichkeit über den Umbau des S-Bahn-Hofs Köpenick und der Aufweitung der Fahrbahn fand bisher zwischen dem Senat, der Deutschen Bahn

und dem Bezirk Treptow-Köpenick statt? Wird diese Kommunikation als ausreichend betrachtet oder sieht der Senat hier Verbesserungsbedarf? Wenn ja, an welcher Stelle und wie?

Antwort zu 2:

Die Maßnahme befindet sich im Verantwortungsbereich der Deutschen Bahn AG (DB) und wird dort durch ein entsprechendes Projektteam umgesetzt. Von dieser Stelle können die folgenden Informationen weitergegeben werden:

„Das DB-Projektteam „Umbau Bahnhof Köpenick“ hat bereits am 6.07.2017 als frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Sinne des § 25 Abs. 3 des VwVfG eine Informationsveranstaltung für Anwohnende im Rathaus Köpenick durchgeführt und die Planungen für das Bauprojekt vorgestellt.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wurden in dem von der damaligen Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz durchgeführten Anhörungsverfahren (2019-2021) alle Planungsunterlagen und Gutachten öffentlich ausgelegt und allen betroffenen Bürger*innen sowie den Träger*innen öffentlicher Belange Gelegenheit gegeben, sich dazu äußern und ggf. Einwendungen einzureichen.

Am 24.01.2023 hat das DB-Projektteam mit Blick auf den Baubeginn noch einmal eine öffentliche Infoveranstaltung für Anwohnende im Stadion „An der Alten Försterei“ durchgeführt. Rund 230 Interessierte nahmen daran teil.“

Damit erfolgte eine bestmögliche Kommunikation innerhalb der formalen Planungsabläufe. Der Senat betrachtet die Kommunikation als ausreichend.

Frage 3:

Stimmen Meldungen, dass eine größere Aufweitung der Durchfahrt vom Land Berlin nicht bestellt worden und somit die Errichtung einer zweiten Auto – Fahrspur nicht möglich ist?

Antwort zu 3:

Ja, der Querschnitt und die damit zusammenhängende Aufweitung ist Ergebnis langjähriger Planungen und Abstimmungen auch mit der DB und dem Bezirk. Er wurde mit der Zielstellung entwickelt, die Bahnhofstraße vom übergeordneten Durchgangsverkehr zu entlasten und zu Gunsten der Träger des Umweltverbundes umzugestalten. Zudem soll dadurch eine Beschleunigung von Straßenbahn- und Busverkehr erreicht werden und nachhaltig die Attraktivität des Subzentrums um die Bahnhofstraße erhöht werden. Die Maßnahme steht dabei im direkten Zusammenhang mit der Planung einer östlichen Tangentialverbindung gemäß dem

Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr, welche den derzeitigen Durchgangsverkehr durch die Bahnhofstraße zukünftig verträglich abwickeln soll.

Frage 4:

Wie bewertet der Senat die Tatsache, gerade unter Berücksichtigung der Anforderungen des Berliner Mobilitätsgesetzes, dass die geringe Aufweitung der S-Bahn-Brücke den Anforderungen des wachsenden Fahrzeugs- und Wirtschaftsverkehrs nicht entspricht?

Antwort zu 4:

Wie schon unter 3. beantwortet, soll in der Bahnhofstraße zukünftig im Schwerpunkt nur noch den sogenannten Kfz-Quell- und Zielverkehr abwickeln, der Durchgangsverkehr soll über die beiden gemäß Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr geplanten Umfahrungsstraßen (Westumfahrung Bahnhofstraße und Ostumfahrung Bahnhofstraße) geführt werden. Die bereits vor Jahren ausgelöste Bestellung basiert auf den Planungen des Landes Berlin zur Umsetzung des Tangentensystems in Köpenick und ist auch Grundlage für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ehemaliger Güterbahnhof Köpenick. Damit wird auch den Anforderungen des Wirtschaftsverkehrs ausreichend Rechnung getragen.

Frage 5:

Wie bewertet der Senat die Tatsache, aufgrund der geringen Aufweitung der Brücke auch der Platz für den Fußgänger- und Fahrradverkehr nach wie vor äußerst beengt ist und wohl ebenfalls nicht den Anforderungen des Berliner Mobilitätsgesetzes entspricht?

Antwort zu 5:

Die Neuaufteilung des Straßenraumes wird im Zusammenhang mit den neuen Zugängen zum geplanten Regionalbahnhof so erfolgen, dass sie bestmöglich dem Mobilitätsgesetz entspricht.

Frage 6:

Wie beabsichtigt der Senat, gerade unter dem Gesichtspunkt des stockenden Ausbaus der TVO, den Verkehrsfluss und die Verkehrsbelastung rund um dieses permanente Verkehrsnadelöhr zu verbessern, wenn eine Entlastungswirkung durch die weiterhin einspurige Straßenführung, die beengten Fußgänger- und Fahrradwege und durch die zweispurige Führung der Straßenbahn auf diesem beengten Raum auch in Zukunft nicht zu erwarten ist?

Antwort zu 6:

Die Tangentiale Verbindung Ost (TVO) übernimmt planerisch andere Funktionen und Entlastungsdividenden als beispielsweise die beiden geplanten Umfahrungen westlich und östlich der Bahnhofstraße.

Berlin, den 01.03.2023

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz